



Thema: Der Impfstatus der Kinder in Bayern

Der Impfstatus der Einschulungskinder ist, was die von der Ständigen Impfkommission beim Robert Koch-Institut (STIKO) empfohlenen Impfungen betrifft, insgesamt zwar zufrieden stellend, aber bei einigen Impfungen gibt es erhebliche Lücken. Das betrifft vor allem die 2. Impfung gegen Masern, Mumps und Röteln sowie die Impfung gegen Hepatitis B. In einigen Landkreisen ist auch die Impfrate bei Hib (*Haemophilus influenzae b*) zu niedrig.

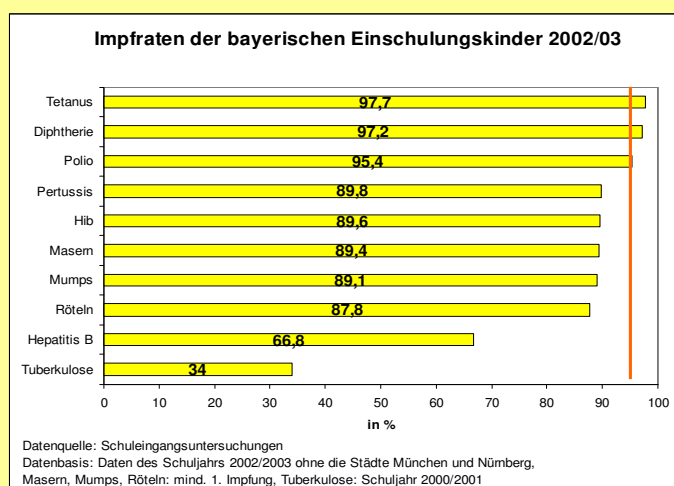


Abb. 1: Impfstatus der Kinder im Schuljahr 2002/2003

Die vergleichsweise niedrige Impfquote bei Tuberkulose ist dagegen erwünscht: die Impfung mit dem derzeit verfügbaren BCG-Impfstoff wird seit 1998 nicht mehr empfohlen. Es ist davon auszugehen, dass es sich bei den geimpften Kindern um „Altfälle“ handelt und die Impfquoten in den nächsten Jahren deutlich zurückgehen.

Für die anderen Infektionskrankheiten ist eine Durchimpfungsrate von 90 % - 95 % notwendig, um die Bevölkerung sicher zu schützen. Diese Raten wurden bei Tetanus, Diphtherie und Polio (Kinderlähmung) erfreulicherweise auch erreicht. Handlungsbedarf besteht jedoch bei den **Masern**: vielen Kindern fehlt selbst die 1. Impfung – in einigen Landkreisen sind dies zwischen 20 % und 25 % aller Kinder. Betrachtet man die Impfquoten für die 2. Impfung, so liegen mit einer Ausnahme alle Landkreise und kreisfreien Städte unter der 50 %-Marke.

Gesundheitsmonitor 2/03

Der Gesundheitsmonitor Bayern stellt schlaglichtartig aktuelle Daten zur gesundheitlichen Situation der Menschen vor. Er informiert außerdem über Projekte der Prävention und Gesundheitsförderung. Wenn Sie möchten, dass der Gesundheitsmonitor eines Ihrer Projekte vorstellt, schicken Sie uns Ihre Projektbeschreibung. Kritik und Anregungen sind willkommen.

Ihre Ansprechpartner:

Impfdaten:
Gabriele Morlock
Tel.: 089/31560-258
gabriele.morlock@lgl.bayern.de

Gesundheitsberichterstattung:
Joseph Kuhn
Tel.: 089/31560-302
joseph.kuhn@lgl.bayern.de

Sozialmedizin:
PD Dr. Manfred Wildner
Tel.: 089/31560-135
manfred.wildner@lgl.bayern.de

Definition

Die Impfquoten geben den Anteil geimpfter Kinder an allen Kindern mit vorgelegtem Impfausweis wieder. Bei 92,1 % der untersuchten Kinder lagen Impfausweise vor. Als geimpft sind hier Kinder mit abgeschlossener Grundimmunisierung bzw. bei Masern, Mumps, Röteln mit mindestens einer Impfung dargestellt.

Datenquellen

Der **Impfstatus** der Kinder wird bei der Schuleingangsuntersuchung erhoben und im Landesamt für Gesundheit und Lebensmittelsicherheit (LGL) ausgewertet. Daten über **Infektionskrankheiten** werden nach dem Infektionsschutzgesetz (IfSG) in der IfSG-Meldezentrale im LGL erfasst und ausgewertet.



Für das Ziel der Weltgesundheitsorganisation, in Europa bis zum Jahr 2007 die Masern zu eliminieren, sind daher auch in Bayern noch erhebliche Anstrengungen erforderlich. Welche Folgen Impflücken bei den Masern haben können, zeigt der Ausbruch im Landkreis Coburg in den Jahren 2001/2002: Die Impfrate der Einschulungskinder lag damals bei nur 76,5 %. Innerhalb kurzer Zeit erkrankten mehr als 1.000 Kinder mit zum Teil schwerwiegenden Symptomen.

Betrachtet man die Entwicklung der Impfraten im **zeitlichen Verlauf**, so zeigt sich, dass die hohen Raten bei Polio, Diphtherie und Tetanus in den letzten 5 Jahren relativ stabil waren. Bei Polio zeichnet sich allerdings ein leichter Rückgang ab, der beobachtet werden sollte. Gegenwärtig kann Polio in Europa als eliminiert gelten – ein Erfolg der über Jahre hinweg konstant hohen Impfbereitschaft in der Bevölkerung.

Bei Pertussis sind die Raten von 53,3 % im Schuljahr 1997/99 erfreulicherweise auf inzwischen 89,8 % gestiegen, bei Hib von 77,2 % auf 89,6 % und bei Hepatitis B von 10 % auf 66,8 %. Diese Impfung wurde erst vor einigen Jahren von der STIKO in den „Impfkalender“, also die Liste der Standardimpfungen, aufgenommen.

Bei Masern, Mumps und Röteln gab es in den letzten Jahren nur eine leichte und nicht ausreichende Zunahme der Impfraten.

Der Rückgang der Impfrate bei Tuberkulose ist, wie bereits erwähnt, positiv zu werten und sollte sich fortsetzen.

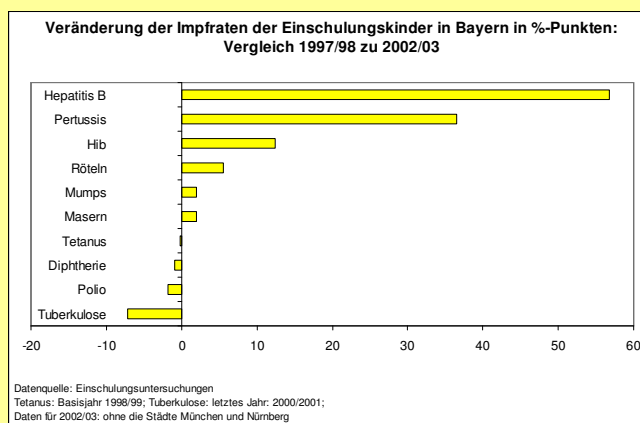


Abb. 2: Veränderung der Impfraten in den letzten 5 Jahren
(absolute Veränderung in Prozent-Punkten)

Impfen pro und contra

Viele Eltern fragen sich, ob es wirklich notwendig ist, ihr Kind impfen zu lassen. Vor allem, wenn bei bestimmten Krankheiten, z.B. Polio oder Tetanus, kaum mehr Erkrankungsfälle auftreten, scheint für einige Eltern der Nutzen der Impfung nicht mehr ersichtlich zu sein. Diese Erkrankungen sind aber so selten geworden, weil die Impfraten über lange Jahre hoch waren. In Ländern mit niedrigeren Impfraten treten diese Krankheiten noch wesentlich häufiger auf. Ein Nachlassen der Impfbereitschaft würde daher auch in Deutschland die Infektionsgefahr für die Kinder wieder erhöhen.

Häufig befürchten Eltern auch, die Impfung selbst könnte dem Kind schaden. Zwar sind leichte und vorübergehende Impfreaktionen, z.B. Hautrötungen oder Temperaturerhöhungen, recht häufig. Ernste und bleibende Impfschäden sind bei den von der STIKO empfohlenen Impfungen jedoch extrem selten. Die vom Paul-Ehrlich-Institut gesammelten Meldungen über Impfschäden sind seit Jahren rückläufig und betreffen überwiegend Impfungen, die nicht von der STIKO empfohlen werden. Die heutigen Impfstoffe sind gut verträglich und die STIKO nimmt regelmäßig Nutzen-Risiko-Abschätzungen vor. Auch für die Befürchtung, Impfungen im frühen Lebensalter könnten womöglich das Immunsystem der Kinder überfordern, gibt es keine Anhaltspunkte – im Gegenteil, es ist eher davon auszugehen, dass das Immunsystem durch die Impfung auf „risikoarme“ Weise trainiert wird.

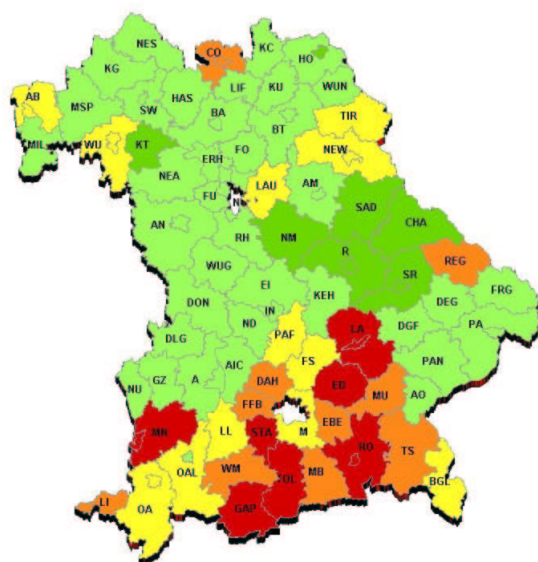
Über Kontraindikationen, also Fälle, in denen aus individuellen Gründen (z.B. Immunschwäche des Kindes) nicht geimpft werden sollte, sollten sich die Eltern kinderärztlich beraten lassen, um eine gut informierte Entscheidung treffen zu können. Banale Erkältungen gehören in der Regel nicht zu den Kontraindikationen.



Die **regionalen Unterschiede** bei den Impfraten sind erheblich. Unter präventiven Gesichtspunkten kann man die Landkreise und kreisfreien Städte mit den höchsten Impfraten für ein Benchmarking benutzen: diese Raten könnten in der Regel für alle erreichbar sein.

Betrachtet man beispielsweise die **Masernimpfung**, so muss man zwar in Rechnung stellen, dass es Regionen mit einem höheren Anteil an Eltern gibt, die nur schwer für eine Impfung zu motivieren sind, aber Spannbreiten zwischen 1,6 % (Landkreis Regensburg) und 25 % (Memmingen-Stadt) nicht geimpfter Kinder sind damit kaum zu erklären. In Regionen mit vielen nicht geimpften Kindern sind Ausbrüche wahrscheinlicher und schwerer begrenzbare.

Durchimpfungsraten für die Masern-impfung
in Bayern



Durchimpfungsrate (mind. 1 im vorgelegten Impfausweis dokumentierte Impfung)

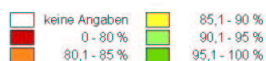


Abb. 3: Regionale Unterschiede bei der Masernimpfung

Präventionsschwerpunkt 2004: Masernimpfung

Der Impfschutz gegen Masern ist bayernweit nicht ausreichend. Daher sollte bei den Einschulungsuntersuchungen ganz besonders auch auf den Sinn dieser Impfung hingewiesen werden. Masernerkrankungen können mit schweren Komplikationen wie Lungen- oder Hirnentzündungen einhergehen, Todesfälle kommen in Ländern mit guter medizinischer Versorgung allerdings nur noch sehr selten vor.

Es reicht nicht, wenn die Kinder nur einmal geimpft sind. Nach den Empfehlungen der STIKO sollte die zweite MMR-Impfung, also die kombinierte Impfung gegen Masern, Mumps und Röteln, bis zum Ende des 2. Lebensjahres erfolgt sein. Sie kann aber zu jedem Zeitpunkt nachgeholt werden. Für Mädchen ist mit der zweiten MMR-Impfung zugleich der Schutz vor einer Rötelnembryopathie, einer Schädigung des Fötus bei einer Rötelninfektion während der Schwangerschaft, weitgehend gesichert.

Die Daten der Einschulungsuntersuchungen zeigen, dass in einer Reihe von Landkreisen und kreisfreien Städten viele Kinder auch die erste MMR-Impfung noch nicht erhalten haben. Daher sollte dort mit Schwerpunktaktionen begonnen werden, um die Kinder besser zu schützen und die Wahrscheinlichkeit von Ausbrüchen zu verringern.

Ansatzpunkte für solche Impfkampagnen können die U-Untersuchungen der niedergelassenen Kinderärzte sein, eine Beratung der Eltern beim Eintritt des Kindes in einen Kindergarten oder auch lokale Impftage, an denen öffentlich für die Masernimpfung geworben wird. Seitens des Landes ist geplant, im Jahr 2004 hier einen Aktionsschwerpunkt zu setzen.



Bei der **Hepatitis-B-Impfung** reicht die Spannweite von 94,5 % im Landkreis Kronach bis 36,4, % im Landkreis Rosenheim, bei der **Pertussis-Impfung** von 97,4, % im Landkreis Eichstätt bis 72,6 % im Landkreis Berchtesgadener Land.

Durchimpfungsraten für die vollständige
Hepatitis B-Impfung in Bayern

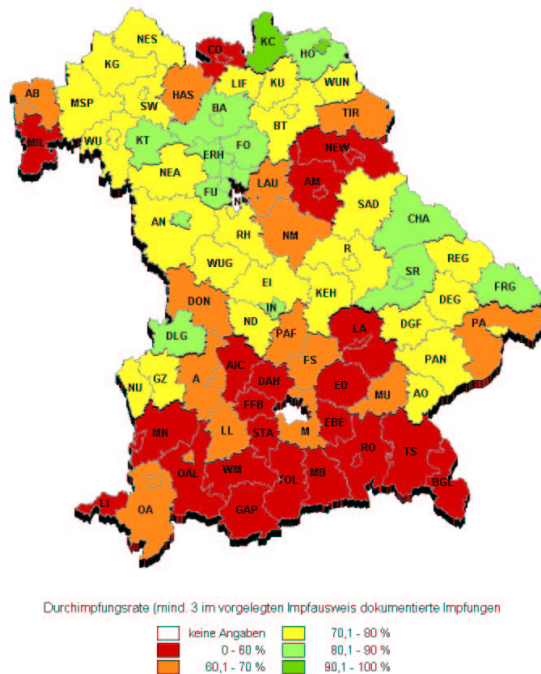


Abb. 4: Regionale Unterschiede bei der Hepatitis B-Impfung

Über die verschiedenen Impfungen hinweg zeigt sich bei den Impfraten ein **Nord-Süd-Gefälle**: in Nordbayern sind die Kinder besser geimpft als in Südbayern. Welche Faktoren dafür verantwortlich sind, müsste näher untersucht werden. Möglicherweise spielen dabei regional unterschiedliche traditionelle Einstellungen der Eltern gegenüber dem Impfen eine Rolle.

Nach **Geschlecht** unterscheiden sich die Impfraten der bayerischen Einschulungskinder übrigens kaum – Mädchen und Jungen sind im Wesentlichen gleich gut (oder lückenhaft) geimpft.

Internetadressen

Bayerisches Ministerium für Umwelt, Gesundheit und Verbraucherschutz: www.stmugv.bayern.de

Ständige Impfkommission am Robert Koch-Institut: www.rki.de/gesund/impfen/impfen.htm

Paul-Ehrlich-Institut: www.pei.de

Bundesverband der Kinder- und Jugendärzte: www.kinderaerzteimnetz.de

Literatur und Quellennachweise

Bayerisches Landesamt für Gesundheit und Lebensmittelsicherheit: Auswertungen der Schuleingangsuntersuchungen in Bayern.

Robert Koch-Institut (Hg.): Infektionsepidemiologisches Jahrbuch meldepflichtiger Krankheiten für 2002. Mit Datenbank und SurvStat-Software auf CD-Rom. Berlin 2003.

Robert Koch-Institut (Hg.): Epidemiologisches Bulletin 32/2003, 8. August 2003.

Meyer, C. et al: Anerkannte Impfschäden in der Bundesrepublik Deutschland 1990-1999; in: Bundesgesundheitsblatt 2002, 45:364-370.

Impressum:

Herausgeber: Bayerisches Landesamt für Gesundheit und Lebensmittelsicherheit

Eggenreuther Weg 43

91058 Erlangen

Tel.: 09131/764-0

www.lgl.bayern.de

pressestelle@lgl.bayern.de

Erlangen, Dezember 2003

Bayerisches Landesamt für Gesundheit und Lebensmittelsicherheit



Anhang: Impfraten nach Landkreisen und kreisfreien Städten, Schuljahr 2002/2003

Alle Raten beziehen sich auf die im Impfausweis dokumentierten Impfungen;

Diphtherie, Tetanus, Hib, Polio, Hepatitis B: mind. 3 Impfdosen, Pertussis: mind. 4 Impfdosen, Mumps, Röteln: mind. 1 Impfung).

Landkreis bzw. kreisfreie Stadt	Zahl der Einzuschulenden	Anteil der Kinder mit Impfausweis in %	Diphtherie	Tetanus	Pertussis	Hib	Polio	Hepatitis B	mind. 1. Masernimpfung	2. Masernimpfung	Mumps (mind. 1 Impfung)	Röteln (mind. 1 Impfung)
LK Altötting	1090	95,8	95,5	95,7	89,8	86,1	94,4	79,8	90,7	54,3	90,6	90,2
LK Bad Tölz-Wolfratshausen	1364	88,9	93,3	98,1	90,3	88,1	91,0	38,0	79,7	9,0	79,7	78,7
LK Berchtesgadener Land	1019	88,4	98,9	98,9	72,6	75,2	96,3	48,8	89,0	23,6	89,0	89,0
LK Dachau	1657	96,0	97,3	97,7	83,8	87,4	94,2	58,6	82,2	13,0	82,5	81,5
LK Ebersberg	1545	86,7	97,2	97,5	85,7	84,3	93,1	49,5	85,1	18,4	84,2	77,4
LK Eichstätt	1600	85,3	99,1	98,9	97,4	95,8	98,5	78,4	94,1	23,5	94,1	93,7
LK Erding	1623	94,6	98,2	98,2	81,5	87,0	96,7	48,0	77,6	18,3	77,3	76,5
LK Freising	2014	93,4	94,9	94,8	90,0	89,6	93,4	61,8	87,3	14,5	86,0	86,0
LK Fürstenfeldbruck	2190	93,5	87,3	95,8	85,0	81,3	91,9	58,6	84,2	14,7	83,6	76,1
LK Garmisch-Partenkirchen	918	92,5	96,6	96,9	83,5	84,5	94,1	57,2	79,5	5,9	79,2	78,7
LK Landsberg a. Lech	1320	93,4	95,6	96,5	82,6	86,9	91,8	61,4	86,5	33,7	85,7	83,7
LK Miesbach	1055	93,9	97,3	97,5	82,7	90,2	92,6	50,9	82,1	8,8	81,1	79,4
LK Mühldorf a. Inn	1343	92,7	96,7	97,3	84,3	83,4	93,6	62,0	81,5	37,8	81,6	81,4
LK München	2735	87,2	97,8	98,3	94,8	93,2	95,5	60,2	89,0	14,7	88,7	84,6
LK Neuburg-Schrobenhausen	1083	96,0	98,4	98,5	92,3	91,1	97,6	79,7	91,3	21,9	90,9	90,6
LK Pfaffenhofen a.d. Ilm	1398	92,9	94,8	95,0	80,1	76,9	91,1	64,2	87,2	24,7	87,1	86,1
LK Rosenheim	3568	89,3	96,7	97,5	85,6	86,4	91,9	36,4	79,7	11,8	79,6	69,3
LK Starnberg	1445	92,0	96,2	97,7	81,9	83,7	92,6	53,2	80,1	15,4	79,8	74,8
LK Traunstein	1900	92,0	95,7	96,1	83,8	85,5	94,1	51,6	84,2	28,3	84,8	83,2
LK Weilheim-Schongau	1589	86,0	92,5	94,2	77,6	82,4	88,6	55,3	80,3	13,5	79,7	75,5
SK Ingolstadt	1264	93,0	98,3	98,6	96,7	91,4	98,3	86,6	92,3	32,8	92,3	92,1
LK Deggendorf	1282	95,6	98,8	98,8	86,3	87,1	98,3	76,9	92,6	42,5	92,6	92,5
LK Dingolfing-Landau	1062	94,4	99,5	99,5	97,0	94,4	98,4	75,4	90,9	15,0	90,6	90,0
LK Freyung-Grafenau	925	84,3	99,0	99,0	94,9	95,5	98,6	85,1	94,7	19,1	94,6	94,5
LK Kelheim	1270	96,8	99,0	99,2	94,4	94,1	97,7	71,5	93,6	24,4	93,6	92,6
LK Landshut	2168	84,9	98,3	98,3	95,2	95,0	97,1	58,9	76,4	37,5	76,4	76,4
LK Passau	2063	89,9	98,2	98,3	93,4	92,7	95,6	69,0	92,3	15,7	92,2	92,0
LK Regen	839	96,7	78,9	78,5	82,2	74,6	90,3	74,4	81,4	26,6	82,4	82,1
LK Rottal-Inn	1291	90,8	98,8	99,4	96,7	92,7	98,0	74,7	94,2	40,4	94,1	94,1
LK Straubing-Bogen	1472	94,0	98,4	98,5	94,5	92,0	96,6	84,5	96,0	30,3	96,0	95,7
SK Passau	419	86,2	97,5	98,1	93,6	91,1	95,3	70,4	91,7	13,0	91,4	90,3
LK Amberg-Weizsach	2513	87,0	97,9	97,9	87,8	91,3	96,3	56,5	93,6	25,3	93,5	92,8
LK Cham	1433	94,6	94,6	94,6	94,4	94,5	96,3	83,6	97,3	26,7	97,0	97,6
LK Neumarkt i.d. OPf.	1595	95,6	98,2	98,4	94,1	91,4	96,1	67,5	96,1	17,3	96,1	95,7
LK Neustadt a.d. Waldnaab	1598	91,5	99,0	98,7	80,3	83,9	94,7	59,3	89,0	23,5	89,0	89,0
LK Regensburg	3124	86,6	98,7	97,2	86,8	87,4	92,4	72,4	98,4	25,8	98,4	98,4
LK Schwandorf	1666	96,2	98,8	98,7	96,7	89,8	95,4	79,4	95,3	36,6	95,1	94,9
LK Tirschenreuth	907	96,5	97,7	98,5	87,0	87,8	91,9	66,1	87,8	22,5	87,7	87,4
LK Bamberg	2473	89,4	98,3	98,6	92,7	90,9	96,4	81,6	90,3	19,8	90,1	89,3

Bayerisches Landesamt für Gesundheit und Lebensmittelsicherheit



Landkreis bzw. kreisfreie Stadt	Zahl der Einzuschulenden	Anteil der Kinder mit Impfausweis in %	Diphtherie	Tetanus	Pertussis	Hib	Polio	Hepatitis B	mind. 1. Masernimpfung	2. Masernimpfung	Mumps (mind. 1 Impfung)	Röteln (mind. 1 Impfung)
LK Bayreuth	1730	95,8	98,7	98,8	96,6	95,8	97,9	79,4	92,9	21,1	92,9	92,7
LK Coburg	1437	95,2	97,4	97,7	80,2	81,9	94,4	43,4	81,5	25,6	81,3	78,7
LK Forchheim	1280	96,2	99,3	99,4	89,4	93,1	97,9	84,1	92,3	21,4	92,3	92,2
LK Hof	1139	96,4	96,4	96,4	91,7	92,8	95,2	84,4	94,9	25,4	95,0	94,7
LK Kronach	680	98,4	98,7	99,0	97,3	96,1	97,9	94,5	94,0	30,0	94,0	94,0
LK Kulmbach	881	95,0	97,6	98,0	95,0	94,1	97,0	71,0	92,5	15,3	92,2	91,2
LK Lichtenfels	698	96,1	99,6	99,6	90,8	92,8	97,8	78,1	94,9	36,8	94,8	93,9
LK Wunsiedel i. Fichtelgebirge	697	83,9	97,9	97,9	95,2	87,0	95,0	75,4	91,6	20,0	91,3	89,6
SK Hof	467	95,7	97,8	97,8	95,5	93,5	96,0	91,5	96,0	26,2	96,0	96,0
LK Ansbach	2227	96,7	98,3	98,6	93,6	92,2	96,5	71,2	94,3	19,5	94,0	93,2
LK Erlangen-Höchstädt	1536	95,6	98,7	99,1	93,6	94,6	97,1	81,5	94,1	21,8	93,5	92,2
LK Fürth	1122	97,1	99,5	99,4	97,1	95,8	97,7	85,8	93,5	35,5	93,2	92,0
LK Neustadt/Aisch-Bad Windsheim	1115	94,6	97,8	97,9	89,0	89,7	95,8	73,6	92,7	28,4	92,6	91,9
LK Nürnberger Land	1905	93,9	97,8	98,2	86,4	92,5	96,4	61,0	87,4	15,7	87,2	85,5
LK Roth	1541	86,1	98,1	98,4	93,7	94,3	97,6	78,7	93,1	27,1	93,0	92,7
LK Weißenburg-Gunzenhausen	1156	96,1	98,6	98,6	90,9	88,0	96,0	71,6	93,6	38,4	93,5	93,2
SK Ansbach	390	94,4	97,6	97,6	93,2	90,5	94,6	83,7	94,8	27,2	95,1	93,8
SK Erlangen	806	95,8	99,4	99,5	95,7	94,7	99,0	81,9	94,0	32,0	93,9	93,5
SK Nürnberg	3956	88,8	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
SK Schwabach	452	87,6	99,0	99,2	96,5	96,5	98,2	79,0	91,9	36,6	91,7	90,4
LK Aschaffenburg	2707	91,4	97,3	97,6	90,9	90,3	95,5	62,4	89,4	24,6	89,5	87,7
LK Bad Kissingen	1213	97,2	99,2	99,2	91,2	88,8	96,4	74,1	94,2	23,0	94,1	93,9
LK Haßberge	996	93,2	98,9	98,9	89,5	91,6	97,1	68,1	93,3	26,9	93,2	93,0
LK Kitzingen	1059	97,1	99,1	99,2	94,3	94,7	98,2	87,1	95,6	18,1	95,2	94,4
LK Main-Spessart	1530	83,1	97,6	98,3	93,6	96,1	97,5	74,5	93,7	20,2	93,6	93,2
LK Miltenberg	1565	95,1	98,8	98,9	96,8	96,6	98,2	49,0	93,4	10,9	93,1	92,9
LK Rhön-Grabfeld	981	96,6	99,1	99,3	94,6	89,2	98,1	75,3	94,3	21,2	94,4	93,7
LK Schweinfurt	1851	91,2	98,2	98,2	90,9	87,3	94,3	76,6	93,8	34,1	93,7	93,5
LK Würzburg	2685	86,0	97,5	98,6	88,7	87,2	94,8	78,9	87,8	42,3	83,9	85,0
LK Aichach-Friedberg	1536	94,5	98,9	99,4	90,5	84,0	97,9	51,0	90,8	12,5	90,7	89,9
LK Augsburg	2920	93,0	95,5	95,8	91,0	89,8	96,0	61,9	91,7	13,4	91,6	89,6
LK Dillingen a.d. Donau	1187	96,0	97,6	97,9	96,1	95,7	97,3	85,0	93,9	17,5	93,7	93,9
LK Donau-Ries	1500	96,7	96,4	96,8	89,7	88,6	94,5	68,6	90,1	11,9	90,1	89,6
LK Günzburg	1478	94,9	98,0	98,1	85,1	86,2	95,1	71,0	93,2	25,6	93,0	92,5
LK Lindau	853	95,8	97,3	97,3	85,2	88,9	95,2	56,2	81,4	29,1	81,6	79,1
LK Neu-Ulm	1766	95,8	97,0	97,1	93,2	96,8	95,4	79,2	93,3	13,2	93,2	93,1
LK Oberallgäu	2540	87,6	95,9	96,1	89,5	86,4	93,4	61,8	85,3	26,3	85,3	82,7
LK Ostallgäu	1595	90,3	97,3	97,6	91,0	93,1	95,4	54,7	86,0	42,8	86,2	85,6
LK Unterallgäu	1628	92,4	98,4	98,5	84,2	87,9	95,5	45,2	77,1	13,6	77,0	74,9
SK Kaufbeuren	460	87,8	95,5	95,8	95,3	94,1	95,3	62,9	90,6	39,6	90,3	90,6
SK Memmingen	438	95,0	97,1	97,6	83,2	89,7	93,3	46,2	75,0	11,5	74,8	71,4
Insgesamt (ohne SK Nürnberg und SK München)	115547	92,1	97,2	97,7	89,8	89,6	95,4	66,8	89,4	23,2	89,1	87,8